

Sind Verschwörungstheorien wirklich nur Theorien?

„Verschwörungstheoretiker“ ist ein Schlagwort unserer Zeit, mit dem man sehr praktisch unbequeme Kritiker, egal aus welchen Bereichen, als „Spinner“ brandmarken und somit auf einfache Weise mundtot und/oder lächerlich machen kann.

Dieses Attribut mag zwar für einige Kritiker der „ersten Stunde“ zutreffen, die in ihren Ausführungen weniger auf recherchierte Fakten bauten, dafür um so mehr ihrer blühenden Phantasie freien Lauf ließen. Auch heute gibt es leider einige wenige Autoren, die sich darauf beschränken, als „Trittbrettfahrer“ das ihnen Passende aus anderen Büchern zu übernehmen, ohne selbst zu recherchieren. Diese Phantasten sind jedoch eine verschwindend kleine Minderheit, auch wenn der eine oder andere seine Phantasien als Realität ausgab und eine große Leserschaft erreichte.

Die überwiegende Mehrzahl der so genannten „Verschwörungstheoretiker“ bieten jedoch handfeste Fakten, die sich - sofern man die Möglichkeiten dazu hat - auch nachprüfen lassen.

Verschwörungstheorien beziehen sich überwiegend auf Machenschaften diverser (meist geheimer oder geheim agierender) Gruppen. Es ist müßig, die Darlegungen dieser Kritiker abzutun, denn wir können fast täglich die Folgen verschwörerischer Aktivitäten beobachten. Nur erkennen wir Normalbürger meist nicht die Zusammenhänge hinter den Kulissen.

In der heutigen Zeit (fast) unbegrenzter Informationsmöglichkeiten, zu denen nicht zuletzt das Internet zählt, werden konspirative Zusammenhänge viel schneller erkannt als noch vor einigen Jahrzehnten.

War es noch bei der Ermordung des US-Präsidenten John F. Kennedy möglich, die Hintergründe und Drahtzieher recht erfolgreich zu verbergen, ist das heute nicht mehr der Fall.

Als Beispiel aus jüngerer Zeit mag der Anschlag auf das World Trade Center gelten, der so laienhaft inszeniert wurde, dass schon wenige Wochen später die

„Verschwörungstheoretiker“ nachweisen konnten, dass die offizielle Darstellung der Anschläge vorne und hinten nicht stimmt. Da diese Kritiker in den USA langsam unbequem wurden, hat man dort kurzerhand jede Diskussion über die Vorkommnisse des 11. September unter Strafe gestellt. So einfach ist es, Menschen mundtot zu machen. Wir kennen diese Vorgehensweise übrigens auch in unserer freiheitlichen Bundesrepublik, auch wenn hier bisher (noch) über die Vorkommnisse des 11. September diskutiert werden darf.

Jeder konnte mit eigenen Augen sehen, für welchen Zweck die Anschläge tatsächlich inszeniert wurden: Um die Bevölkerung der USA hinter dem Präsidenten zu versammeln und ihm seine verbrecherischen militärischen Überfälle auf Afghanistan und den Irak zu ermöglichen. Die Parallelen zu Pearl Harbour sind nicht zu übersehen, auch hier ging es nur darum, dass die aufgeschreckte Bevölkerung 1941 Präsident Roosevelt den Eintritt in den 2. Weltkrieg ermöglichte.

Und bei den US-Aktionen unserer Zeit geht es nicht etwa um die Bekämpfung von irgendwelchen Terroristen - das wurde und wird der Weltöffentlichkeit nur vorgelogen -, sondern um die Sicherung von Erdölvorkommen unter US-Verwaltung für die USA. Wir erinnern uns: Saddam Hussein hatte trotz Warnung der USA die Abrechnung seines Erdöls von Papier-Dollars auf den festen Euro umgestellt. Da die Petro-Dollars den USA jedoch ermöglichen, praktisch kostenlos Erdöl zu beziehen, durfte eine Abkehr von diesem System nicht sein, zumal die Gefahr bestand, dass andere Erdöl produzierende Länder dem Beispiel Iraks gefolgt wären.

Um den Irak überfallen zu können, hätte man jedoch diesen Grund nicht verschieben können, weshalb von maßgeblichen Stellen der USA Lügenmärchen konstruiert wurden, die dazu angetan waren, in der Bevölkerung Angst zu schüren. Das hat so hervorragend geklappt, dass selbst die UNO darauf

hereingefallen ist und sich auch andere Staaten an der völkerrechtswidrigen Überfall-Aktion beteiligt haben. Diese Märchen sind inzwischen aufgedeckt, nicht zuletzt dank diversen recherchierenden „Verschwörungstheoretikern“. Wenn das jedoch keine Verschwörung war, was sonst?

Und genauso war es damals bei den APOLLO-Flügen „zum Mond“, die der Weltöffentlichkeit eindrucksvoll vorgespielt wurden, aber nur eine höchst irdische Inszenierung waren. Eine Verschwörungstheorie? Keinesfalls, es war dieselbe Realität wie beim Irakkrieg. Verschwörung ja, Theorie nein. Aber wie bei allen so genannten Verschwörungen passieren Fehler, anhand derer das Komplott aufgedeckt werden kann.

Ist es vielleicht eine Verschwörungstheorie, dass sich die USA zur alleinigen Weltmacht aufgeschwungen hat und jeden Staat nach Belieben unter Druck setzen kann? Ist es eine Verschwörungstheorie, dass inzwischen alle Staaten der Welt zum Teil so hoch verschuldet sind, dass die anfallenden Zinsen und Zinseszinsen nie mehr zurück gezahlt werden können, aber vielen Ländern, insbesondere der Dritten Welt, dadurch die Lebensgrundlagen geraubt werden? Und ist es eine Theorie, dass auf der Welt nur wenig mehr als eine Handvoll Menschen die Drahtzieher sind, die diese gigantische Geldumschichtungs-Maschinerie kontrollieren?

Nein, das sind alles keine Theorien, sondern harte Tatsachen. Und diejenigen, die solche Dinge beim Namen nennen, werden zwar verächtlich „Verschwörungstheoretiker“ genannt, sollten jedoch besser „Aufklärer“ genannt werden. Aber was kann man von unseren Medien erwarten, die selbst nicht mehr frei sind?

„NICHT an Verschwörungen zu denken ist ebenso naiv, wie ALLES einer Verschwörung zuzuschreiben.“ [Mathias Bröckers, Autor von „Verschwörungen, Verschwörungstheorien und die Geheimnisse des 11.9.“]

